

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Von der Weißeritz. Bei Berathung des Eisenbahndecrets in der II. Kammer äußerte der Herr Abg. Jungnickel, daß er bedauere, daß aus seinem Wahlbezirke keine Eisenbahnpetitionen eingegangen, weil die Petenten damit bessere Geschäfte gemacht haben würden, als mit ihren Straßenbaugesuchen. Möge man sich diese Mahnung auch im benachbarten städtischen Wahlbezirke zu Herzen nehmen. Die Zeit, wo man Hunderttausende für Chausseen ausgab, ist allerdings vorüber, und wir können daher auch nicht an die Ausführung einer Chaussee durch das rothe Weißeritzthal glauben; wohl aber liegt eine Eisenbahn (Nebenbahn) und zwar von Hainsberg oder Niedersiedlitz bis Altenberg nicht außer dem Bereiche der Möglichkeit. Es handelt sich dabei in erster Linie um Herbeischaffung wohlfeiler Transportmittel für die Holzprodukte einer zusammenhängenden Waldfläche, die sich einschließlich der angrenzenden böhmischen auf 50,000 Acker beziffern dürfte, und wovon der größte Theil Staatswaldungen sind. Demnächst fordern die Industrie und Landwirthschaft der zahlreichen Ortschaften, welche die Bahn berühren würde, um so dringlicher das Transportmittel einer Bahn, als jene Gegend notorisch arm an guten Verkehrswegen ist. Möge man daher Hand ans Werk legen und ein Eisenbahncomitee bilden, welches die nöthigen technischen und statistischen Unterlagen herbeischafft. Die Staatskasse ist jetzt gefüllt, und die neuerdings bewilligten Eisenbahnen werden, wie man hört, ohne Anleihe gebaut; an der Spitze der Finanzverwaltung steht ein erleuchteter Mann, der mit umfassendem Blicke die weitgreifende Bedeutung und Nothwendigkeit des vermehrten Eisenbahnverkehrs für unser Land erkannt, die II. Kammer endlich zeigt eine fast auffällige Bereitwilligkeit in der Bewilligung der erforderlichen Mittel. Die Chancen stehen also dermalen ungewöhnlich günstig, um so günstiger, als es sich hier um ein 2 Millionen Thaler gewiß nicht überschreitendes Bau-capital handelt, mag man sich nun für den Anschluß durch das Weißeritzthal an die Albertsbahn, oder über Reinhardtsgrinna, Kreischa, Lockwitz an die böhmische Staatsbahn, entscheiden. Darum nochmals: „Schmiedet das Eisen, so lange es warm ist!“

Dresden. Am 11. August ist nach viertägiger Verhandlung in sechs sehr lebhaften und langen Sitzungen die Eisenbahnfrage in der II. Kammer zur Erledigung gelangt, hoffentlich in einer Weise, welche das Land befriedigen wird. Es ist definitiv der Bau folgender Eisenbahnen beschlossen worden: 1) Freiberg-Ghemnitz über Dederan mit der Zweigbahn Hainichen-

Frankenberg, durch den Staat; 2) Leipzig-Döbeln-Dresden, durch die Leipzig-Dresdener Eisenbahngesellschaft; 3) Chemnitz-Glauchau-Grimma (die Muldenbahn), durch eine zu concessionirende Gesellschaft; 4) Zittau-Großschönau (Zittau-Barnsdorf; Kaufzgebahn), durch den Staat; 5) Rieritzsch-Borna, durch die Gemeinde Borna oder eine Actiengesellschaft. Ferner sind in Aussicht genommen die Linien: 6) Würschnitz-Aue-Poppengrün; 7) Plauen-Delsnitz und 8) Radeberg-Camenz, sämmtlich auf Staatskosten. Das Princip des Staatsbaues hat, trotz lebhaften Gegenkampfes, in der Mehrheit obgelegt. Es ist kein Zweifel, daß die I. Kammer den Beschlüssen der II. beitreten wird. Von Seiten des Finanzministeriums ist die Versicherung gegeben worden, daß die Fortsetzung der Bahn von Freiberg nach Chemnitz ungesäumt und mit allen disponiblen Kräften vor sich gehen werde. Nunmehr darf auch die Uebernahme der Alberts-Bahn von Seiten des Staats als gesichert betrachtet werden. Wie man vernimmt, wird derselbe den Actionären so günstige Bedingungen stellen, daß diese für ihre zeitherige Einbuße hinreichende Entschädigung finden werden. Ueberhaupt wird in der nächsten Zeit das industrielle Leben Sachsens einen Aufschwung erhalten, welcher dem Lande Segnungen von noch unberechenbarer Tragweite bringen muß!

Dresden. Am Sonnabend fand im Saale des Linke'schen Bades ein Vortrag des Herrn Submarine-Ingenieur Bauer über submarine Kriegs- und Friedensapparate statt. Die ganze durch das Entree erzielte Einnahme soll als erster Dresdner Fond zur Unterstützung und Ausführung eines „Bauer'schen Brandtauchers“ dienen. Die Kosten, die für diesen Abend und diesen Vortrag entstanden, übernahm der hiesige Gewerbeverein. Das Auftreten Hrn. Bauer's, des Mannes, der bereits bis über den Ocean hinüber einen großen Namen erhielt, war von rauschendem Applaus begleitet. In gediegenen Worten, die ein Gewebe von Kunst, Wissenschaft, Technik und Lebenserfahrung im reichhaltigsten Maßstabe waren, entwickelte der Redner seine Thätigkeit auf und unter dem Meeresspiegel. Er legte die furchtbaren Beschwerden dar, die ihm in verschiedenen Ländern entgegentraten, gab dann eine Geschichte der Submarine und eine Beschreibung seiner Apparate. Die Blasenatur des Fisches erklärend, zeigte er eine Zeichnung der Seehundsform, in welcher er seine Fahrzeuge baut. Nachdem Hr. Bauer noch seine 134 unterseeischen Experimente in Rußland erwähnt, endete er den langen, gediegenen und für Jeden lehrreichen Vortrag mit der Geschichte seiner Berufungen nach Oesterreich, Preußen und England. Hr. Bauer wurde von allen Anwesenden ein dreifaches Hoch gebracht.

— Die sächsischen Bäder hatten bis circa 10. August folgende Frequenz: Elster 1172 Parteien mit 1950 Personen; Augustusbad (bei Radeberg) 372 Part. mit 493 Pers.; Grunthal (bei Olbernhau) 76 Part. mit 87 Pers.; Hermannsbad (Liegau bei Radeberg) 145 Part. mit 262 Pers.; Wasserheilanstalt Königsbrunn 135 Pers.; Kreischa 9 Part. mit 26 Pers.; Marienborn (bei Ramenz) 230 Pers.; Neustadt b. St. 53 Pers.; Ottenstein (bei Schwarzenberg) 261 Pers.; Schandau 249 Part. mit 890 Pers.; Schweizermühle (im Bielgrunde) 133 Pers.; Staupebad (bei Döbeln) irisch-römische und Kiefernadelbäder, 288 Pers.; Tharand 62 Pers.; Warmbad (bei Wolfenstein) 360 Pers.; Wiesenbad (bei Annaberg) 46 Part. mit 110 Pers.

— Der Dresdener Thierschutz-Berein feierte am 9. August sein 25jähriges Stiftungsfest. — Bei der kürzlich gehaltenen 50jährigen Feier der sächs. Hauptbibelgesellschaft spendete ein Wohlthäter 100 Thlr. für die Zwecke dieses Vereins. Die Bibel ist jetzt überhaupt in 180 Sprachen übersetzt; seit dem 60jährigen Bestehen der Bibelgesellschaften sind 70 Millionen Bibeln verbreitet worden.

Pirna. Am 10. August wurde die zur Ueberfahrt zwischen Pirna und Copitz bestimmte Dampf-Fähre, auf dem Blasewitzer Schiffsbauplaz erbaut, dem öffentlichen Verkehr übergeben. Das Fahrzeug ist zweckmäßig, elegant und geräumig gebaut, so daß 6 Wagen darauf Platz finden.

Freiberg. Am 20. d. Mts. wird hier eine an dem vom Orgelbauer Silbermann bewohnten Hause angebrachte Gedenktafel enthüllt, am Abend vorher aber im Dom zur Feier der vor 100 Jahren erfolgten Vollendung der Domorgel durch Silbermann, ein vom hiesigen Gewerbeverein veranstaltetes geistliches Concert stattfinden. — Am 4. und 5. Septbr. wird Freiberg ein größeres Turnfest sehen. Der Mulde-Bischopauthaler Turngauverband feiert dort sein Jahresfest.

Chemnitz. Am 2., 3. und 4. October wird hier selbst die 12. allgemeine sächsische Lehrerversammlung stattfinden. Der hiesige pädagogische Verein findet bei seinem Vorhaben Seiten der Behörden und der gesammten Einwohnerschaft das freundlichste Entgegenkommen, und die sächsischen Lehrer werden in der Fabrikstadt eine ganz vorzügliche Aufnahme finden. Wie könnte es auch anders sein, als daß die Stadt der Arbeit die Arbeiter am Werke der Volksbildung herzlich willkommen heißt?

Zittau. Seit Kurzem hat der Kaufmann Domsch eine permanente Industrie-Ausstellung gegründet. Das Unternehmen erregt Aufsehen und berechtigt zu Hoffnungen einer schnellen gedeihlichen Entwicklung. Die Ausstellung enthält das Neueste von nützlichen, stets käuflichen Gegenständen, namentlich der Haus- und Landwirthschaft, von Handwerkszeugen, Instrumenten für das Baufach, Nippfachen, Maschinen, Modellen, Zeichnungen zc.

Kopenhagen. Der König von Dänemark hat eine Proclamation an das Heer erlassen, deren wesentlicher Inhalt folgender ist:

Schwere Opfer hat der Krieg gekostet, mit noch schwerer muß der Frieden erkauft werden. Aber das Wohl des Vaterlandes erheischt es, den Frieden einer Fortsetzung des Krieges vorzuziehen. Ich weiß, daß Euer Muth ungeschwächt, daß Ihr bereit seid, den Kampf wieder aufzunehmen; aber wir sind nicht Herren des Ausgangs; ein großer Theil des Landes ist in Fein-

besgewalt und leidet unter einem Drucke, der zur Verarmung führen würde. Daher mußte man suchen, den Kampf zu beendigen, wenn auch mit Abtretung von Landestheilen, die von uralter Zeit zu Dänemark gehört haben und an welchen jedes Dänenherz hing. Jede Hoffnung auf Hilfe ward getäuscht, die Uebermacht des Feindes drückte Euch zurück. Der König dankt für den Muth und die Tapferkeit, welche die Truppen bewiesen, und fährt fort: Mit tiefer Bekümmerniß bin ich Euch in Eueren schweren Werken gefolgt, mit trauervollem Stolze habe ich Eure Thaten gesehen. Bewahrt unter friedlicher Beschäftigung die Ruhe, die Aufopferung, die ihr im Kampfe gezeigt, bewahrt vor Allem die Liebe zu König und Vaterland, die Euch geleitet hat.

Die Proclamation ist von keinem Minister gegenzeichnet. Ein Befehl des Kriegsministers bestimmt, daß sie den Soldaten unter dem Gewehre vorgelesen werden soll.

Vermischtes.

Aus Wehlau (in Preußen) wird über einen groben Militär-Exceß geschrieben: Am 9. August erschien, wie Augenzeugen berichten, in Grafner's Hotel nach 8 Uhr Abends der Ulanenlieutenant v. Sasse. Es wurde von ihm mit Mißfallen aufgenommen, daß der an einem Tische in Gesellschaft seines Bruders und des ihm befreundeten Landwehrlieutenants Becker sitzende Bezirksfeldwebel Herrmann es unterließ, sich von seinem Sitze zu erheben. Als ihn Lieutenant v. Sasse aufforderte, ihm dieserhalb nach der Wache zu folgen, versuchte Lieutenant Becker eine Verständigung herbeizuführen, hob namentlich hervor, daß der Fall wohl nicht dazu angethan sei, um eine Arretirung vorzunehmen, und glaubte damit die Sache beigelegt zu haben, indem sich v. Sasse auch entfernte. Bald erschien dieser jedoch wieder, und zwar in Begleitung zweier Ulanen, welche er von der Wache herbeigeholt hatte, und die, gleich ihrem Führer, mit gezogenem Säbel in das Lokal eindringen. Der Feldwebel wurde nochmals zum Mitgehen aufgefodert; sein Bruder und der Lieutenant traten jedoch vor und versuchten mit Vorstellungen den v. Sasse zu beschwichtigen, welcher nun aber sofort auf diese Beiden einhauen ließ. Der Feldwebel hatte sich inzwischen durch ein anderes Zimmer entfernt, und so waren außer den Angegriffenen nur noch zwei Gäste und zwei Mädchen im Zimmer. Widerstand konnte den Angreifern nicht geleistet werden, dessen ungeachtet wurden immerfort Säbelhiebe ausgeübt, bis der Bruder des Feldwebels und dann auch der Lieutenant Becker zu Boden stürzte, blutend aus fast unzähligen Wunden des Angesichts. Selbst als die Angegriffenen niedergehauen waren, wurden sie vom Lieutenant v. Sasse und seinen Helfern noch mit Säbelhieben bearbeitet, demnächst aber aus dem Lokal und zur Wache geschleppt. Zwei Aerzte waren hier gegen drei Stunden mit den Verwundeten beschäftigt und wurden diese dann sofort in Privatwohnungen geschafft.

Im Laufe dieses Frühjahres haben in Berlin Untersuchungen stattgefunden, deren Resultate zwar interessante, aber keineswegs erfreuliche sind: man hat nämlich das Wasser der sämtlichen öffentlichen Straßenbrunnen einer chemischen Untersuchung unterworfen und dabei das in der That beklagenswerthe Resultat gewonnen, daß etwa der zehnte Theil derselben ungenießbares und verdorbenes Wasser liefert; von den beiläufig 900 vorhandenen Brunnen waren 86 und davon etwa die Hälfte durch das aus den Röhrenleitungen ausströmende Gas verdorben.

Markt-Preise. Pirna, den 13. August 1864.

	Schfl.	Thlr.	Rgr.		Thlr.	Rgr.
Weizen	4	10	zu 155	Psd. bis	4	25 zu 170
Roggen	3	—	= 148	=	3	8 = 160
Gerste	2	20	= 140	=	2	23 = 145
Hafser	2	—	= 98	=	2	10 = 108

Allgemeiner Anzeiger.

Nachdem die Königliche Kreisdirection zu Folge der im §. 29 sub e des II. Theiles der Ausführungs-Verordnung zum Gesetz vom 6. Juli vor. Jz., das wegen polizeilicher Beaufsichtigung zu beobachtende Verfahren betreffend, enthaltenen Bestimmung, den Ortschaften des hiesigen Amtsbezirks

Holzhan, Rechenberg, Hermsdorf, Seyda, Schönfeld und Ammeldorf die Auflegung weicher Dachung gestattet, so wird solches hierdurch unter dem Bemerken bekannt gemacht, daß in sämtlichen übrigen Ortschaften des hiesigen Amtsbezirks nur harte Dachung aufzulegen ist.

Frauenstein, am 11. August 1864.

Königl. Sächs. Gerichtsamt.
Lommaisch.

Bekanntmachung.

Es sollen von den auf
aufbereiteten Hölzern

Höckendorfer Revier

den 25. August 1864,

und zwar im Gasthose zu Höckendorf, von früh 9 Uhr an,
558 Stück weiche Stämme, 4, 5—12" stark,
205 " 6ellige kieferne Röhren, 5—6" stark,
171 " 8ellige weiche Klöße, 8—24" stark,
 $\frac{1}{4}$ Klafter birkenne Scheite,
 $30\frac{3}{4}$ " weiche " "
 $\frac{1}{4}$ " buchene Klippel,
 $\frac{1}{4}$ " weiche " "
5 " birkenne Stöcke,
42 " weiche " "
 $\frac{1}{4}$ Schock buchenes Reißig,
 $166\frac{3}{4}$ " weiches " "

ferner

den 27. August 1864,

in der Schänke bei der Beerwalder Mühle, von früh 9 Uhr an,
588 Stück weiche Stämme, 5—12" stark,
2 " buchene Klöße, 14—19" stark,
528 " weiche " 8—25" stark,
 $\frac{1}{2}$ Klafter $\frac{3}{4}$ ellige weiche Nusscheite,
 $2\frac{3}{4}$ " buchene Brennscheite,
 $42\frac{3}{4}$ " weiche " "
 $10\frac{3}{4}$ " " Klippel,
 $1\frac{1}{4}$ " buchene und birkenne Stöcke,
 $67\frac{1}{2}$ " weiche Stöcke,
 $1\frac{1}{2}$ Schock buchenes Reißig,
 $140\frac{1}{2}$ " weiches " "

einzelu und partienweise gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden Verkauft werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher in Augenschein nehmen will, hat sich den 23. und 24. August, früh 8 Uhr, bei der Revierverwaltung zu melden, indem zugleich bemerkt wird, daß sich die am ersten Tage zur Versteigerung gelangenden Hölzer, insbesondere die Nughölzer in der Paulsdorfer Haide, sowie in der Döfenseithe, die Brennholz aber außerdem auch in der Döfens- und Karsteithe, sowie in der Höckendorfer Haide, dagegen die am zweiten Tage zur Versteigerung kommenden Hölzer, und zwar die Nughölzer auf dem Röhrenbacher Walde, die Brennholz ebendasselbst und außerdem noch im Forst, auf dem Vorberge und auf den von Preyschendorfer Flur angekauften Parzellen aufbereitet befinden.

Königl. Forstverwaltungsamt Grillenburg mit Dippoldiswalde zu Tharandt,
am 10. August 1864.

W. v. Cotta.

Kreysig.

6000 Thaler Sparcassengelder

sind sofort auszuleihen.

Dippoldiswalde, 15. August 1864.

Die Verwaltung.

Bekanntmachung.

In Folge des Brückenbaues bei der Körner-Mühle kann auf diesem Wege zwischen Reichenau

und Ammeldorf einige Wochen kein Fuhrwerk passiren
Ammeldorf, den 16. August 1864.

Fischer, Gemeinde-Vorstand.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich neben meinem hier am Platze bestehenden **Schnittwaaren-, Tuch- und Buckskin-Geschäft** ein wohlaffortirtes

Herren-Kleider-Magazin,

unter Leitung eines tüchtigen Geschäftsführers, errichtet habe.

Sollte ein gewünschter vollständiger Anzug nicht gleich passend vorhanden sein, so erlaube ich mir zu bemerken, daß derselbe **innen 24 Stunden** nach dem Maße, ebenfalls zum Magazinpreis, angefertigt wird. Auch übernehme ich Aufträge auf Anfertigung allerhand Kleidungsstücke, selbst wenn der Stoff nicht von mir entnommen wurde. Preise billigst und Fertigung in kürzester Zeit.

Mein Bestreben wird, wie zeither, stets dahin gerichtet sein, das mir schätzbare Vertrauen meiner geehrten Kunden nicht nur zu erwerben, sondern auch zu erhalten.

Um gütige Berücksichtigung bittend, zeichnet hochachtungsvoll ergebenst

Dippoldiswalde, den 25. Juli 1864.

C. G. Wünsche.

Bekanntmachung.

Die zu hiesigem Pfarrgute gehörigen **Felder** und **Wiesen**, welche vom neuen Gottesacker an liegen und jetzt im Ganzen verpachtet sind, sollen vom 10. October d. Js. an, (jedoch mit Zahlung vom 1. Januar 1865), auf 6 hinter einander folgende Jahre in einzelnen Parzellen anderweit verpachtet werden.

Pachtliebhaber werden daher ersucht, sich vom 29. — 31. d. Mts. bei mir zu melden und ihre Pachtgebote zu eröffnen, worauf dann am 1. September d. Js. den Betreffenden, behufs Abschluß der Pachtcontracte, Nachricht erteilt werden soll.

Höckendorf, den 11. August 1864.

Friedrich Wagner, Pastor.

Ehrenerklärung.

Am 24. Juli d. Js., an welchem ich auf der Bogelschiefwiese zu Glashütte mein Geldtäschchen mit mehreren Thalern Geld vermisste, habe ich in der Aufregung die Ehefrau des Gartennahrungsbesizers und Zimmermanns **Schiffel** in Reinhardtsgrimma der Entwendung dieses Geldes öffentlich bezüchtigt.

Ich habe aber sämtliches, nur selbst verstecktes Geld in meiner eigenen Tasche nach deren anderweiter Durchsuchung wieder gefunden und bereue hiermit ernstlich den der Frau **Schiffel** gemachten Vorwurf, mache auch Dieses zur Rechtfertigung der Frau **Schiffel** hiermit bekannt.

Reinhardtsgrimma, den 15. August 1864.

Traugott Löhnert, Schmiedemeister.

Offerte für Damen.

Familien-Verhältnisse bestimmen mich, mein neubegründetes, gut angebrachtes, mit feiner Kundschaft versehenes **Pug-Geschäft** wieder zu verkaufen.

Eine im Geschäft schon placirte **Modistin** kann nach Befinden mit übertreten, auch können die Localitäten mit übernommen werden.

Marie Börnicke.

Peru-Guano, bairisch Knochenmehl empfiehlt **Jos. Grobmann** in Frauenstein.

Für Damen.

Ausgezeichnet schönes **Jephyr-Tuch** zu Mädchen empfiehlt zur geneigten Abnahme **Dippoldiswalde**. **F. Seerkloß.**

Ein Zucht-Bulle,

von Farbe schwarz, 3 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, ist zu verkaufen in **Obercarsdorf** beim Gutsbesitzer **Traugott Weinhold.**

Sauere Gurken

von heute an beim **Schänkwirth Barmann.**

Gesucht wird bei gutem Lohn ein tüchtiger **Müller-Geselle** in der **Blechnühle** bei Lauenstein.

Ein **Mädchen**, welches Lust hat, das **Schneidern** zu erlernen, kann sofort ein Unterkommen finden bei verw. **Baumann**, wohnh. im Hause **Dippoldiswalde**. der Mad. **Huhn**, am Markt.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** wird gegen guten Lohn von **Michaelis** an zu miethen gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Jahrmarkt-Dienstag
neubackene **Plinzen** in **Malter**,
wozu ergebenst einladet **Illmer.**

Buschhaus zu **Reinhardtsgrimma.**

Sonntag, den 21. August, Nachm. von 4 Uhr,

Extra-Concert

vom **Stadtmusikchor** aus **Dippoldiswalde.**

Entree 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Programme gratis.

Nach dem Concert **Tanzmusik**. Bei ungünstigem Wetter wird das Concert im Saale abgehalten werden. Um zahlreichen Besuch bittet freundlichst **Ulbricht.**

Nächsten **Sonntag**, den 21. August,
großes Schweinausschießen,

sowie **Tanzmusik** in der **Spechtrismühle**,
wozu hiermit ergebenst einladet

Preßschner.